

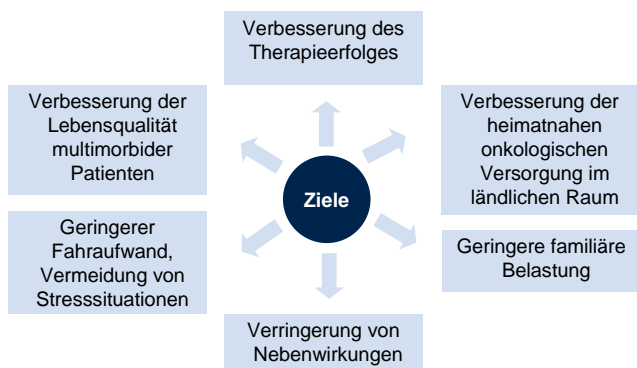
Warum ein mobiler onkologischer Dienst?

Notwendigkeit der **engmaschigen Überwachung** von Patienten in der Onkologie sowie der oralen und subkutanen Tumorthherapie, um Nebenwirkungen zu vermeiden und den Therapieerfolg zu sichern

Ärztliche Versorgung von Patienten mit deutlichen Einschränkungen (z. B. Rollstuhlfahrer, blinde Patienten) ist nur mit **hohem Aufwand**, durch den Einsatz von Krankentransport oder rollstuhlgänglichen Fahrdiensten und Begleitpersonen, möglich
Lange Fahrtstrecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arzt sind besonders für ältere Patienten im ländlichen Bereich häufig **stressig und langwierig**

➔ **Mobiler Onkologischer Dienst (Abkürzung „MOD“)**
= häusliche Überwachung der Patienten durch „**MOD-Assistentin**“ (s. u.)

Unsere Ziele



„MODassistent/in“

Ausbildung

- Onkologische Facharzthelfer/innen mit zusätzlicher Ausbildung in oraler und subkutaner Tumorthherapie
- Krankenpfleger/innen mit langjähriger onkologischer Erfahrung

Aufgaben

- Kontrolle der Einnahme oraler antiproliferativer Substanzen (Chemotabletten, TKI)
- Erfassung und Dokumentation von Nebenwirkungen
- Verabreichung von s.c. Medikamenten im Rahmen der antiproliferativen Therapie
- Informationen für Familienangehörige
- Portkontrolle

Der MOD **ersetzt nicht den Hausarzt**, sondern stellt eine **ergänzende Möglichkeit** der Überwachung antiproliferativer Therapiemaßnahmen durch den Onkologen dar.

Erfahrungen einer „MOD-Assistentin“

„Die Patienten berichten darüber, wie stark sich der Aufwand von Praxisbesuchen für sie durch den MOD reduziert, die Angehörigen finden es als eine **große Entlastung**.

Sie **fühlen sich sicherer** bei der oralen Therapie, da diese durch mich jede Woche kontrolliert wird.

Ihre **Lebensqualität** wird durch den MOD **verbessert**, da lange Wartezeiten erspart bleiben.

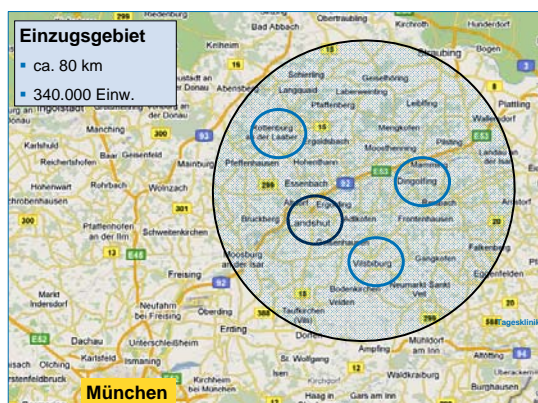
Sie reden über Ihre Probleme und Beschwerden offener, da man in einer **privaten Atmosphäre** ist.

Sie werden von mir über die **richtige Ernährung** informiert und können mich jederzeit bei Beschwerden in der Praxis oder privat kontaktieren.“



Gamze Damnali (MODassistentin)

Einzugsgebiet



○ Standorte des Onkologischen und Palliativmedizinischen Netzwerks Landshut

○ Praxis & Tagesklinik für Hämatologie, Onkologie & Palliativmedizin Landshut

MOD – ein neues Element unseres Netzwerks



Dr. med. Ursula Vehling-Kaiser
Initiatorin



Florian Kaiser
Verantwortlich für Koordination und Planung



Das Team der „MOD-Assistentinnen“



Unser neues MOD-Auto (erhalten am 08.10.2013)

Offizielle Anerkennung & Förderung

Anerkennung und Förderung des Projekts von der **Bayerischen Gesundheitsagentur am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** in Erlangen.



LGL Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

